



Prix Gaïa 2006

Die Jury des Prix Gaïa, Ehreenauszeichnung verliehen durch das Musée international d'horlogerie an Persönlichkeiten, die dazu beitragen oder beigetragen haben, die Uhrmacherkunst, ihre Geschichte und ihre Kultur zu fördern, hat

Herrn John H. LEOPOLD

Kategorie Geschichte

Herrn Luigi PIPPA

Kategorie Handwerk

für deren Lebenswerk ausgezeichnet.

John H. Leopold

Dieser holländische Historiker hat seine Karriere als Konservator gemacht, zuerst im Museum von Groningen (NL), dann im British Museum (Curator of Horology). Seine Aktivitäten sind aufgeteilt zwischen den USA, wo er momentan einen Studienaufenthalt macht, Grossbritannien und den Niederlanden.

Als Spezialist für Schriften der Uhrmacherei im Mittelalter und der Renaissance, hat er vor allem die renommierten Werke von Jost Bürgi, Johann Reinhold und der Sammlung Fremersdorf studiert, wobei er von letzterer Mitautor des Kataloges war.

Sein Meisterwerk ist zweifellos die Niederschrift und Studie des Manuskriptes von Paulus Almanus, Paul dem Germanen. Dieser deutschstämmige Geistliche beschrieb die bekanntesten Uhren seiner Zeit.

Die grosse Arbeit von John H. Leopold zeichnet sich vor allem in den Berechnungen und Interpretationen der Aufzeichnungen und Beschreibungen der Uhrwerke durch Paulus Almanus aus. Das mit Skizzen illustrierte Manuskript erlaubte eine Rekonstruktion der beschriebenen Teile, indem die kompletten Uhrwerke mit einer nie da gewesenen Präzision für die Uhrmacher wiedergegeben wurden. Viel mehr als die Arbeit des Historikers, erlaubte diese Nachforschung den heutigen Uhrmachern die alten Modelle zu verstehen und rekonstruieren. Ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Zeitmessung konnte dank den Arbeiten von J.H. Leopold ausgeführt werden.



Luigi Pippa

Dieser Uhrmacher ist bekannt durch seine Rekonstruktionen des Astrariums von Giovanni Dondi, der astronomischen Uhr, die Ende des 14. Jh. in Padua konstruiert wurde und bereits im 16. Jh. verschwand, wovon aber noch eine reich illustrierte Beschreibung mit Plänen und Zeichnungen vorhanden ist, in Form von elf Manuskripten, aufbewahrt in verschiedenen Bibliotheken.

Ab 1960 haben die Forschungen von Luigi Pippa ihn zur Rekonstruktion von drei Exemplaren dieses Astrariums geführt, wobei jedes eine Verbesserung des vorangehenden aufweist. Das dritte Exemplar, 1985 fertig gestellt, wurde durch das Musée international d'horlogerie erworben und stellt ein Meisterstück seiner Sammlung dar.

Der aussergewöhnliche Nutzen, der von Luigi Pippa unternommenen Arbeit, ist die Studie und das Verständnis der Manuskripte von Giovanni Dondi, die Erforschung der Hinweise und der beschriebenen, astronomischen Mechanismen, die in Archiven vorhanden sind, was eine bessere Kenntnis der italienischen Uhrmacherkunst jener Epoche (14. Jh.) ermöglichte und einem zahlreichen Publikum zugute kam. Die Kenntnisse von Luigi Pippa auf dem Gebiet der antiken Uhrmacherkunst, erworben durch seine Restaurationsarbeiten, erlaubten ihm, nicht nur eine theoretische, konventionelle Forschung durchzuführen, sondern auch eine Rekonstruktion der Uhr nach handwerklichen Methoden, unter Berücksichtigung des Originalmanuskriptes.

Luigi Pippa ist ebenfalls Autor verschiedener Bücher und Kataloge betreffend Uhrensammlungen.

Zwei Gaïa Auszeichnungen, zwei Karrieren, zwei Vorgehensweisen – ein Resultat

Das Verständnis, die Rekonstruktion oder die Konservierung von bedeutsamen, verschwundenen oder noch bestehenden Objekten zu ermöglichen.

Der Historiker wird zum Handwerker durch seine Analyse der Manuskripte und der Uhrwerke, welche er mit Genauigkeit beschreibt, und der Handwerker wird zum Historiker durch die Studie der Manuskripte, welche ihm seine Rekonstruktionen erlauben.

Die offizielle Übergabe des Prix Gaïa findet statt am

**Donnerstag, 16. März 2006 um 18 Uhr
im Musée international d'horlogerie**